

nicht ein, weite Strecken zum Rheumatologen zurückzulegen. Dabei ist die Chance einer Remission umso größer je schneller die Therapie beginnt. Ein neuer Schnelltest bestätigt die Verdachtsdiagnose einer RA in der Praxis innerhalb von nur 15 Minuten. Ein positives Testergebnis kann nicht nur den Patienten zusätzlich motivieren, auch eine längere Anreise zum Rheumatologen auf sich zu nehmen. Ist der Test positiv, kann der Patient auch schneller einen Termin erhalten. Der Test weist RA-spezifische Antikörper gegen mutiertes citrulliniertes Vimentin (MCV) nach. Er ist hochempfindlich und sehr genau. Ein negativer Test schließt eine RA aber nicht aus.

HINTERGRUND

Einstieg in die Homöopathie

Homöopathie muss nicht kompliziert sein. Mit der organotropen Homöopathie gelingt der Einstieg schnell. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Immer öfter sturzbetrunken

Eine Schulumfrage in Hannover zeigt, dass der Alkoholkonsum bei Jugendlichen stark gestiegen ist. **7**

Qualitätskontrolle ist die Regel

Der Qualitätsbericht der KV Berlin atestiert Ärzten ein hohes Niveau. Die Zahl der geprüften Leistungen steigt. **8**

MEDIZIN

Urtikaria ohne erkennbare Ursache

Der Auslöser einer massiven Urtikaria war nicht zu erkennen. Aber ein Antihistaminikum half rasch. **10**

Blutgerinnung trotz Hemmkörper

Bei Hemmkörper-Hämophilie stoppt ein rekombinanter aktivierter Faktor VIIa die Blutung. **10**

WIRTSCHAFT

Fehlende Anreize bei Vergütung

Wie eine aktuelle Studie ergibt, fehlen in Kliniken „intelligente Vergütungssysteme“, die Leistungsanreize bieten. **15**

PANORAMA

Jugendliche auf der Krebsstation

„Die Thorben-Müller-Jugendkrebsstiftung“ setzt sich in Hannover für den Aufbau einer Jugendkrebsstation ein. **16**

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 (061 02) 5 87

zeitung.de
zeitung.de

Zs-B
26091x
ZB MED

Für gute Compliance

Patienten sollen Therapieempfehlung wiederholen

ROCHESTER (mal). Fassen Sie zum Schluss Ihres Patientengesprächs die Therapieempfehlungen zusammen! Und fordern Sie – um Verständnislücken zu erkennen – die Patienten auf, das Gesagte mit eigenen Worten zu wiederholen!

Diese zwei Maßnahmen könnten die Compliance von Patienten deutlich bessern, meinen US-Kollegen aufgrund einer eigenen Praxisstudie (JGIM, 23, 9, 2008, 1487).

Mit der Therapietreue hapert es ja bekanntlich bei vielen Patienten – mal mehr, mal weniger. Kommunikationstechniken, dem entgegenzusteuern, werden in der Praxis noch relativ inkonsequent angewandt, ergab die Studie. Dazu gehöre etwa, eine Therapieempfehlung zu wiederholen, bereits Gesagtes zusammenzufassen oder auch, Patienten schriftliches Info-Material auszuhändigen.

Den US-Forschern von der Uni Rochester fiel bei der Auswertung von über 1100 Gesprächen von Ärzten mit Personen, die sich als Patienten mit typischen Reflux-Beschwerden ausgaben, auf: In keinem der dokumentierten Patientengespräche wurden Therapieempfehlungen zusammengefasst, kein Kollege hatte sein Gegenüber aufgefordert, sich Notizen zu machen oder Empfehlungen mit eigenen Worten zu wiederholen. Auch wurde klar: Je kürzer ein Patientengespräch dauerte, umso rarer waren Compliance-fördernde Kommunikationstechniken.

Wie lässt sich die knappe Zeit des Patientenkontaktes besser für Compliance-fördernde Maßnahmen nutzen, um Patienten verstärkt aktiv in ihre Therapie einzubinden? Die US-Kollegen plädieren für standardisierte Empfehlungen zur Anwendung der speziellen Kommunikationstechniken.

Ökonomen sehen Einsparpotenzial

BERLIN (hom). Die Krankenkassen könnten bis zu 9,8 Milliarden Euro im Jahr bei Ärzten, Kliniken und Arzneien einsparen. Dies jedenfalls behauptet die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft in einer neuen Studie. Der GKV-Beitragssatz von 15,5 Prozent könne dadurch um einen Punkt gesenkt werden.

Siehe Seiten 2 und 6

Neue Optionen bei

Die degressive Abschreibung ist w

NEU-ISENBURG (eb). Gesundheitskurse für Mitarbeiter, Zeitwertkonten und Schulgeld sind nur einige der Neuerungen, die Praxischefs seit Jahresbeginn für ihre Steuererklärung berücksichtigen können.

Nach einem Jahr Pause wurde außerdem die degressive Abschreibung für bewegliche Wirt-

Luftst
und N
höhe
Ström

Stre

KARL
dreidi
simul
onen z
senatn
planen
nik am

schaftsgüt
Danach k
anschaffu
mit einer
von 25 Pr
abschreib
hofft sich
rung diese
Ankurbel

Hoffnung für Kinder- und

Folgevertrag für die von Ersatzkassen gekündigte Sozialpsychi

BAD HOMBURG (ras). Ab dem 2. Quartal 2009 könnte es für die von den Ersatzkassen gekündigte Sozialpsychiatrie-Vereinbarung erneut einen Kollektivvertrag mit den Kassen geben. Das hat die KBV den niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern in Aussicht gestellt.

Der Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (BKJPP)

bleibt allerdings skeptisch, ob es dazu kommen wird.

KBV-Chef Dr. Horst Köhler hatte im November klargestellt, dass im ersten Quartal 2009 die Vereinbarung trotz der Kündigung von den Kassen bundesweit weiter gelten wird. Diese Übergangsvereinbarung mit dem GKV-Bundesverband ist unter Dach und Fach.

Angestrebt wird von beiden Seiten darüber hinaus ein dauerhafter und bundesweit gültiger An-

schlussver
gelten sol
kommt, is
wird dies
dem Kost
tivvertrag

Denkb
zelvertr
Bundeslär
– abzeich
zende Dr.
Zeitung“.
zeit ledig